



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Pope, Alexander

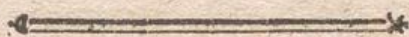
Strasburg, 1778

Erstes Buch.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54395](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54395)



Erstes Buch.¹



Ich singe die mächtige Mutter, ^a und ihren Sohn, ² der Smiethfields Musen ³ zu den Ohren der Könige brachte. Sagt ihr es, Werkzeuge der Göttinn, ihr Großen! ihr, welche Dummheit, Jupiter, und Schicksal ⁴ zu diesem Werke beriefen; ihr, durch deren Für-

Änderungen.

^a Die mächtige Mutter u. s. w. In der ersten Ausgabe hieß es: "Ich singe die Bücher, und den Mann, der zuerst Smiethfields Musen zu dem Ohre der Könige bringet. Sagt, große Patricier! denn ihr selbst begeistert zu diesen wunderbaren Werken, (so will es Jupiter, und Schicksal) sagt, aus welcher Ursache herrschet, umsonst beschreyen, und verwünschet, u."

Nachahmungen.

Sagt, große Patricier! denn ihr u.

— Dii coeptis (nam vos mutastis & illas).

Ovid. Met. I.

sorge, umsonst beschryen, und verwünscht,
Duns der zweyte immer wie Duns der erste
herrschet; b sagt, wie die Göttinn ⁵ Britannien
in Schlaf brachte, und ihren Geist über Land
und Meer ausgoß.

In den ältesten Zeiten, ehe Sterbliche
schrieben, oder lasen; ehe Pallas aus dem Haup-
te des Donnerers sprang, besaß die Dummheit
über alles ihr altes Recht, als Tochter des
Chaos, und der ewigen Nacht. Diesem Vaare
gab das Schicksal in ihrer zärtlichen Liebe diese
schöne Thörrinn; so plump, wie ihr Vater, so
ernsthast, wie ihre Mutter: arbeitsam, schwer-
fällig, ämfig, dreist, und blind beherrschte sie
den Verstand, in angeerbter Anarchie.

Immer ist sie bemühet, ihr altes Reich wie-

Nachahmungen.

b Zielt auf einen Vers Drydens, nicht im Mac-
Fleckno, (wie unwissend in dem Schlüssel zur Duncia-
de S. 1. gesagt wird,) sondern in seinem Gedicht an
den Herrn Congreve: „und Tom der zweyte herrscht,
wie Tom der erste.“

der herzustellen; denn weil die Dummheit von Geburt eine Göttinn ist, so ist sie unsterblich.

O! du, unter welchem Namen du dich am liebsten nennen hörst, Dechant, Drapier, Bickerstoff, oder Gulliver! Du magst die ernsthafte Mine des Cervantes annehmen, oder in dem weichen Stuhle des Rabelais lachen und schütteln; oder du magst den Hof loben, oder die

Änderungen.

• Hier folgte: „oder im ernsthaften Priesterrocke die Menschen unterrichten, oder schweigend deine Sitten dein Herz zeigen lassen.“ Aber dieses mußte, wie der Dichter sagt, ironisch verstanden werden.

Ebend. In der zweiten Ausgabe hieß es: „wo die zerrissenen Trüdfahnen flattern, und ein verfallnes Gebäude in Luft hängt, und wanket; heulen scharfe hohle Winde durch den bleichen Winkel, ein Sinnbild der Musik, welche die Leerheit verursacht: Hier liegen, in einem Bette, zwei friarende Schwestern; die Höhle der Poesie und Armuth.“

Rag-fair ist ein Platz, an dem Tower von London, wo alte Kleider und Zeuge verkauft werden.

Der vorhergesagte Critikus der Dunciade tadelt die folgenden Zeilen: — Hier liegen ic. — also: „Diese Zeilen haben keine Construction, oder sind Nonsense.“

Aenderungen.

Die beyden frierenden Schwestern müssen die Schwesterhöhlen der Armuth und Poesie seyn; oder das Bette und Höhle der Armuth und Poesie müssen auch einerley seyn, (ohne Zweifel, wenn sie in einem Bette liegen) und die beyden Schwestern sind, Gott weiß, welche. „O! der Construction der grammatischen Köpfe! Virgil schreibt also Aen. I.

Fronte sub adversa scopulis pendentibus antrum;

Intus aquae dulces, vivoque sedilia saxo:

Nympharum domus.

Können wir nicht eben auf die Art sagen: „Die Nymphen müssen das Wasser, und die Steine seyn, oder das Wasser und die Steine müssen die Häuser der Nymphen seyn? „Insulse! Die zwote Zeile, *Intus aquae &c.* ist eine Parenthesis, (wie die beyden Zeilen unsers Authors, scharfe, hohle Winde u. auch sind,) und des *Antrum*, und das verfallene Gebäude, in der Zeile vor der Parenthesis, sind das *Domus*, und die Höhle.

Laß mich noch einmal, mein Leser, dir eine andere muthmaßliche Verbesserung des *scopulis pendentibus* des Virgil vorschlagen: Er beschreibt hier einen Ort, wohin sich die müden Seelen des Aeneas begaben, um ihr Abendessen anzurichten, — *Fessæ — frugesque receptas et torrere parant flammis*: was hat hier *scopulis pendentibus* zu thun? Freylich die *aquae dulces*, und *sedilia* sind etwas; süß Wasser, um zu trinken, und Sitze, um zu sitzen: das andere ist sicher ein Irrthum der Abschreiber. Setze, ohne alles Bedenken, *Populis praeulentibus*.

Menschen groß machen, ⁶ oder deinem Lande die kupfernen Ketten abnehmen; betrübe dich nicht, daß die Gottheit ihre Macht deinem Vao-
 tien entziehet; betrübe dich nicht, mein Swift, ⁷
 über den Verlust dessen, was unser Reich ge-
 winnet. Siehe mit Freuden, wie sie hier ihre
 weiten Flügel ausbreitet, ein neues saturnisches
 Alter von Bley auszubrüten. ⁸

d Dicht an den Mauern, wo die Thorheit
 auf ihrem Throne sitzt, und lachet, so oft sie
 denket, daß Monroe sie herunter reißen wollte,
 wo, des großen Gibbers hirnlose Brüder, von
 der Hand seines berühmten Vaters ⁹ in Erzt
 gegossen, über den Thoren stehen, liegt eine

Änderungen.

Aber wegen dieser und tausend andern Stellen er-
 warte unsern wiederhergestellten Virgil.

Scriblerus.

d In den vorigen Zeilen: "aus dieser kommen ele-
 gische Lieder des hymnenreichen Tiburn; aus dieser
 die sanften Lieder auf den Tag der Cäcilia., " *

* Bielet auf die jährlichen Lieder, welche an dem
 Feste der heil. Cäcilia in Musik gesetzt wurden.

Zelle, ¹⁰ vor gemeinen Augen verborgen, die Höhle der ¹¹ Armuth und der Poesie. Scharfe, hohle Binde heulen durch die kalte Wohnung ein Sinnbild der Muse, die von der Leerheit verursacht wird. Aus dieser kommen Barden, ¹² die, gleich dem Proteus, umsonst lange fest gebunden, in Ungeheuer verwandelt entwischen, und setzen die Stadt in Erstaunen. ^e Aus dieser entspringen vermischte Schriften, der wöchentliche Schmuck der leuschen Presse Curls, und des mit rothen Titeln beklebten Pfeilers des Lintot; ¹² aus dieser kommen ¹³ elegische Zeilen des Hymnenreichen Tyburn; aus dieser Journale, Gemische, Mercure, Magazine, ¹⁴ Begräbnisflügen, ¹⁵ zum Schmuck unserer heiligen Mauren, Neujahrsoden; ¹⁶ und die ganze Brut von Grubstreet.

Hier

Nachahmungen.

^e Aus dieser zc. — aus dieser zc.

—— Genus unde Latinum,

Albanique patres, atque altae moenia Romae.

Virg. Aen. I.

Hier schimmert die Dummheit in f bewölkter Majestät: ¹⁷ vier Schutztugenden, rings umher, halten ihren Thron; die freche streitbare Stärke, die g nichts fürchtet, weder Geizische, noch Schläge, noch Dürftigkeit, noch Verlust der Ohren; die ruhige Mäßigkeit, welche diejenigen segnet, die, wenn sie nur schmierren, gern Hunger oder Durst leiden; ¹⁸ die Klugheit, deren Spiegel das herannahende Gefängniß zeigt; die poetische Gerechtigkeit, mit aufgehabener Wage, worinn sie, nach gewissenhaftem Gleichgewichte, Wahrheit gegen Gold, und nahrhaften Pudding gegen leeres Lob wägt.

Nachahmungen.

f In bewölkter Majestät.

— — der Mond, der in bewölkter Majestät aufgeht.
Milton, B. IV.

g Nicht fürchtet; weder Geizisch, noch Schläge, noch Mangel, noch Verlust der Ohren:

Quem neque pauperies, neque mors, neque vincula terrent.

Hor.

Dopens W. B. 6.

I

h Hier siehet sie das finstere, und tiefe Chaos, wo namenlose Etwas in ihren Ursachen schlafen, bis der befruchtende Jakob, ¹⁹ oder ein heißer Fiebertag jede Masse zum Gedicht, oder Schauspiel hervor rufet: siehet, wie Einfälle, gleich dem Froschleichen, halb lebendig, im Embryo liegen; wie neugebohrner Unsinn zuerst stammeln lernt, wie halb gebildete Grillen zu richtigen Reimen werden, und auf poetischen Füßen kriechen lernen. Hier giebt ein einziges armes Wort hundert ²⁰ Zwendeutigkeiten, und die i geschmei-

Nachahmungen.

h Hier siehet sie das finstere und tiefe Chaos zc. wo namenlose Etwas. Das ist so viel, als ungebildete Dinge, welche entweder zu Gedichten, oder Lustspielen gemacht werden, nachdem die Verleger mehr und weniger biethen. Diese Zeilen gehen auf folgende in Garths Armenapothek, Cant. VI. "Sie suchen in den Kammern der Welt die Betten auf, wo schlafende Pflanzen liegen, bis die frohe Aufforderung eines erwärmenden Strahles den Erdflos auflöset, und sie an den Tag hervor rufet."

i Geschmeidige Dummheit. Eine Parodie auf einen Vers in Garths Cant. I. "Wie die geschmeidige Materie in neue Mäander fließt."

dige Dummheit fließt in neue Meander. Dort rühren buntscheckigte Bilder ihre Einbildungskraft, übelgepaarte Figuren, und unähnliche Gleichnisse. Sie siehet eine Rotte von Metaphern sich nähern, und freuet sich über die Unsinnigkeit des labyrinthischen Tanges; siehet, wie Trauerspiel und Lustspiel sich umarmen, wie das Possenspiel ²¹ und die Epopee ein Blendlingsgeschlecht erzeugen; wie die Zeit selbst auf ihren Befehl still stehet, Reiche ihren Platz verändern, und Meer zu Land wird. Hier tränket die muntere Beschreibung ²² Aegypten mit Regen, oder giebet Zembla Früchte, und Barca Blumen. Hier schimmern graue Hügel von Eis; dort liegen bunte Thäler unter ewigem Grün; im kalten December blühen düstende Kränze, und schwere Aehren wanken unterm Schnee.

Alles dieses, und noch mehr, siehet die wolkenzusammentreibende Göttinn k durch Nebel

J 2

Nachahmungen.

k Die wolken-zusammentreibende Königin. Nach Homers Beyworte vom Jupiter, νεφεληγερέα Ζεύς.

welche die Gegenstände vergrößern. Gepuzt mit Glittern, und bekleidet mit Gewanden von wechselnden Farben, betrachtet sie, mit Selbstzufriedenheit, diese seltsame Schöpfung, siehet Ungeheuer ²³ in einem Augenblicke entstehen, und verschwinden, und vergoldet sie alle mit ihren eigenen Narrenfarben.

²⁴ Es war der Tag 1 gewesen, wo * * reich und steif, wie Cimon, zu Lande und Wasser triumphirte: (ein Gepränge ohne Sünde von blutlosen Schwerdtern, und Stäben, frohen Ketten, ²⁵ warmen Pelzen, breiten Fahnen, und breiten Gesichtern.) Izt stieg die Nacht herab, und der stolze Aufzug hatte ein Ende; doch lebte er in Settlers Versen ²⁶ noch einen Tag länger. Bürgermeister und Rathsherren lagen izt stumm, und satt, doch aßen sie noch im Traume die Confecte des Tages, indem den

Veränderungen.

1 Es war der Tag — In den vorigen Ausgaben: „Es war der Tag, wo Thorold, reich und ernst.“ (Sir Georg Thorold, Lord-Mayor von London im Jahre 1720.)

fende Voeten mühsam wachten, und sich des Schlafes enthielten, um ihn ihren Lesern zu geben. Das Fest erinnerte das starke Gedächtniß der Königin an alle Schwäne der Stadt, die ehemals in diesen Mauren sangen; sie überdachte die Künste, das alte Lob, und die richtige Folge derselben von den Tagen des Heywood herab. ²⁷ Sie sahe mit Freuden, wie die unsterbliche Linie fortließ, und jeder Vater in dem Sohn abgeprägt glänzte: wie der wachsame Bruin mit plastischer Mühe jeden wachsenden Klumpen bildet, und einen Bären heraus bringt. Sie sahe den alten Pryn ²⁸ im rastlosen Daniel schimmern, und den Eusden ²⁹ die endlose Zeile des Blackmore noch länger recken; sahe den langsamen Philips, wie den Tate, in seinen elenden Versen kriechen; und sahe die ganze Macht des Unsinnes ³⁰ in dem Grimme des Dennis. In jedem fand sie ihr Ebenbild völlig ausgedrückt; vornehmlich aber in der unge-

F 3

Änderungen.

in Aber vornehmlich in Bays 1c. In der ersten Aus-

Uebersetzungen.

gabe: "aber vornehmlich in * Tibbalds ungeheuerbrütenden Brust; Siehet Götter mit Teufeln in ein befremdendes Bündniß treten, und Erde, Himmel und Hölle ihre Kriege führen. — Sie sahe ihren Varden an, der ohne Essen saß, und sich grämte, denn er wußte sein aufgehendes Glück nicht: nachsinnend saß er, rund um ihn alle seine Bücher, und versank von Gedanken zu Gedanken etc."

* Tibbald, der Verfasser einer kleinen Schrift: der wiederhergestellte Shakespear. Zwen ganze Jahre hindurch, so lange Herr Pope seine Ausgabe des Shakespear ausarbeitete, gab er Nachrichten heraus, bat sich Beyhülfe aus, und versprach einem jeden eine Vergütung, der zu seiner größern Vollkommenheit etwas beitragen könnte. Aber dieser Wiederhersteller, der damals schriftlich um seine Begünstigung bat, verbarg sein Vorhaben gänzlich, bis er ihn heraus gab: (und er schämte sich nachmals auch nicht, es in dem täglichen Journal vom 26sten Novemb. 1728 zu gestehen.) Und da schrien alle Pressen, unser Authör hätte sich mit dem Buchhändler beredet, eine übermäßige Unterzeichnung anzunehmen, woran er keinen Theil hatte, wovon er nichts wußte, und wogegen er in seinem Pränumerationsplane auf den Sommer schon Bericht ertheilet hatte. Vermuthlich erhob dieses Verfahren den Tibbald zu der Würde, die er in diesem Gedichte hat, welche er auf keine andere Art besser zu verdienen scheint, als seine Brüder; es sey denn, daß wir sie dem Antheil zuschreiben wollen, den er an den Journalen hatte, welche wir oben, unter den Zeugnissen der Authoren angeführet haben.

heuer : brütenden Brust des Bays : des Bays ,
³¹ den die Natur gebildet hat , die Bühne , und
die Stadt zu beglücken , und glücklich einen Geck
zu spielen , und ein Geck zu seyn. Die Dumm-
heit siehet den lebkalten Duns mit entzückten Au-
gen , indem sie sich erinnert , ³² daß sie selbst ehe-
dem die Lebhaftigkeit war : Ist , Schande für
das Glück ! ³³ verfinsterten ein Unglück im
Spiele , und wenige Zuschauer an einem dritten
Tage , sein Gesicht. Ohne Abendessen , ³⁴ und
fluchend saß der Held , lästerte seine Götter , und
die Würfel , und versuchte sein Schicksal. Bald
käuete er die Feder , bald stieß er sie auf den
Tisch , sank von Gedanken zu Gedanken , eine
ungeheure Tiefe , hinunter ! tauchte unter , um
seinen Verstand zu suchen , fand aber keinen
Grund ; schrieb dennoch , und schwankte bloß
aus Verzweiflung fort. Um ihn lag mancher
Embryo , n manche zu frühe Geburt , manche

I 4

Veränderungen.

» Um ihn lag ic. In den vorigen Ausgaben : " Er

künftige Ode, und manch abgedanktes Schauspiel: eilfertiger Unsinn, der, wie geschmolzen Bley, durch Ritzen und Zickzacks des Gehirns schlüpfte: alles, was Raserey mit der Thorheit zeugen kann, Früchte einer dummen Hitze, und Herengeburten des Witzes. Darauf fieng er an, seine Augen über seine Bücher herum zu rollen, mit angenehmer Erinnerung alles dessen, was er stahl, wie er hieraus einen Zug that, dort heimlich plünderte, und alles besog, wie eine ämssige Wanze. Hier lagen des armen Fletchers halb gegessene Sienen, ³⁵ und die Lappen des

Änderungen.

warf seine Augen umher, † welche große Verzweiflung zeugten, dahin, wo noch unverpfändet viel gelehrter Plunder lag; Bände, die ihren Raum genau ausfüllten, oder welche ihre verliebten Verfasser gütig hatten vergolden lassen, oder dahin, wo durch Bildhauerkunst auf immer bekannt gemacht, das Blatt neue Schönheiten bewundert, die ihm nicht eigen sind. „

Nachahmungen.

† Er rollte zc. — rund um sich warf er seine Augen, welche große Betrübnis, und Verzweiflung zeugten.

Milton, B. I.

gekreuzigten Moliere; ³⁶ dort wünschte der unglückliche Shakespear, ³⁷ noch wund vom Tibbald, daß er für sich selbst ausgestrichen hätte. ³⁸ Die übrigen Schriften trugen ihre Verdienste ³⁹ nur auf der Außenseite, oder dienten, (wie mehr Narren) nur den Raum auszufüllen: und passeten entweder für den Raum ihrer Bretter, oder waren von ihren zärtlichen Aeltern in Roth und Gold gekleidet; oder hatten Gemälde, welche den Inhalt vergüteten, und Quarles o war durch Schönheiten gerettet, die ihm nicht gehören. Hier prangte das Bret mit Ogilby dem großen; ⁴⁰ dort schimmerte die vollständige Newcastle, ⁴¹ mit Wapen bestämpelt; hier stand seine ganze leidende Brüderschaft in Sicherheit, und entgieng den Martern der Kramläden, und des Feuers: eine gothische Bibliothek! wohl

I 5

Nachahmungen.

o Und Quarles ic. in den vorigen Ausgaben:
 "Das Blatt bewundert neue Schönheiten, die ihm nicht eigen sind."

Miraturque novas frondes et non sua poma.

Virg. Georg. II.

gereinigt von Griechen und Römern, und würdig eines Settle, Banks und Broome. ⁴²

Aber hoch oben schimmerte gründlichere ⁴³ Gelehrsamkeit, in klassischen Schriften einer Zeit, die keinen klassischen Schriftsteller kannte. Hier schlief Caxton, ⁴⁴ und Wynkyn an seiner Seite, einer in Holz gebunden, der andere in starkem Kuhleder; dort standen lange Jahre herdurch, wie durch Specereien verwahrte Mumiën, trockne Systeme der Theologie: de Lyra ⁴⁵ breitete hier eine schreckliche Fronte aus, und dort beugten sich die seufzenden Breter unter dem Philemon. ⁴⁶

Von diesen nahm er, voll Begeisterung, zwölf Bände; zwölf der dicksten, vom Lichte erlöseten, oder den Pasteten entzogene Bände; bauete daraus einen Altar; und eine Hecatomb reiner, unbesudelter Lieder krönete diesen Altar: ein Foliant voll Collectaneen war der Grund des ganzen Baues, worauf alle Werke ruheten: Quartanten und Octavbände gaben dem Scheiterhaufen eine schmalere Gestalt, und eine zu-

sammen gerollte p Geburtstagsode machte seine Spitze.

Darauf sprach er: große Bezähmerinn aller menschlichen Kunst! die ich über alles liebe, und immer am Herzen habe, o! Dummheit! deren alte gute Sache ich noch iht verfechte, q mit der meine Muse schon damals anfieng, als Sir
 47 Joplings Perrücke mir das erste Lob erwarb, mit der sie aufhören soll, wenn ich das Ziel getroffen, und die letzte Ehre des Kranzes er-

Änderungen.

p In den vorigen Ausgaben: „und zuletzt spitzt ein kleiner Niar * den Scheiterhaufen zu.“

* Ein kleiner Niar, in duodecimo, von dem Tib-
 bald aus dem Sophocles übersezt.

Nachahmungen.

q Mit der meine Muse ic.

A te principium, tibi desinet —

Virg. Ecl. VIII.

Εκ Διὸς ἀρχώμεθα, καὶ εἰς Δία λήγῃσι Μῆσοι.

Theocr.

Prima dicte mihi, summa dicende Camoena.

Hor.

worben habe. O! du leitende Seele der Geschäfte, die du diesem unserm Kopfe das bist, was der Schwung der Kugel, welche sicherer trifft, je schwerer sie ist, indem sie quer nach dem Ziele wackelt: o! fahre fort, dem verwirrten Menschen gnädig zu seyn: breite einen heilsamen Nebel vor der Seele aus, und setze uns durch die Nacht, worinn wir gebohren sind, in Sicherheit, daß wir uns nicht durch das falsche Irlicht des Wizes in die Irre führen lassen. r

Änderungen.

r Oder wenn 2c. in den vorigen Ausgaben: "O! strecke immer über England den Friedensstab aus, der Helvetien, und Batavien einschläfert; wo die Wissenschaft, wenn sie einmal rebellisch wider deinen Thron aufstehet, nur ihr feiges Gesicht zeigt, und stirbt. Hier machen deine guten Scholiasten durch unermüdete Arbeit den Horaz plat, und erniedrigen die Lieder des Maro; Hier rette ich durch meinen Fleiß unglückliche Neuere, lasse keinen Fehler bey seinem Vater im Grabe schlafen, stelle alte Wortspiele wieder her, suche verlohrenes Gewäsche wieder auf, und kreuzige den Shakespear alle Wochen einmal, indem ich für dich in bösen Tagen Noten zu dummen Büchern, und Prologen zu dummen Lustspielen mache: nicht als wenn meine Feder allein Critiken schriebe; meine Verse ga-

Aenderungen.

ben dem Menschen einen weitläufigern Unterricht: wenn die ernsthaftesten Regeln nichts ausrichten, so rühren doch traurige Exempel allemal. Wie aus Windbüchsen 2c. „

Lasse keinen Fehler schlafen. — alte Wortspiele 2c. Wenn er (Tibbald) sich z. E. bemühet, den Shakespear grober Anachronismen, und platter Wortspiele zu überweisen, welche die Zeit schon verflecket hatte, und sich mehr in solchen Schriftstellern, wie Carton und Wynthyn waren, als im Homer oder Chaucer umsahe. Ja er hatte seine Ehrerbietung vor diesen unvergleichlichen Author so sehr aus den Augen gesetzt, daß er im Drucke sagte: er verdiene gestäupet zu werden: eine Verwegenheit, die gewiß nicht ihres gleichen hat, außer dem Verfahren des Dennis, von dem man erweisen kann, daß er in einer Gesellschaft gesagt habe, Shakespear sey ein Bösewicht: *O tempora! o mores!*

Scriblerus.

Und kreuzigte den Shakespear. Er ließ eine Zeitlang, alle Woche, oder alle vierzehn Tage einmal, in *Mists Journal* eine Anmerkung, oder armselige Muthmassung über ein Wort, oder eine Punctuation des Shakespear drucken, entweder in seinem Namen, oder in Briefen an sich selbst von Ungenannten, die er selbst schrieb. Auf diese machte jemand folgendes Sinngedicht: „Es ist edel von dir, Tibbald, und von deinen Brüdern, daß ihr uns so helfet, die Werke anderer zu lesen: Dafür kann man dir niemals den

Wenn ein Geck Wit haben will, so bewache die Schiedgränze ⁴⁸ zwischen diesem, und der gesunden Vernunft, oder zerreiße das Werk der Vernünftelen, und hänge ein künstliches Spinnweb an seine Stelle! Wie selbst Bley, aus Windbüchsen ⁴⁹ fortgeschnellst, fliegen kann, und schwere Kugeln schnell die Luft durchschneiden; wie Glocken ihren hurtigen Schlag der Schwere zu danken haben, wenn das Gewicht unten, die Räder oben treibet; so laß Leerheit und Dummheit mich begeistern, und meine Elasticität, und mein Feuer seyn. Ein böser Geist stahl mir einst meine Feder, und, verzeihe mir die Sünde! machte, daß ich einmal gesunde Vernunft hatte: sonst wären meine Prose, und mei-

Änderungen.

gerechten Gegendienst erzeigen; denn wer wird uns jemals dazu verhelfen, daß wir deine Werke lesen? „

Noten zu dummen Büchern 2c. Z. E. zu Cooks Hesiodus, wo er zuweilen eine, zuweilen eine halbe Note, sorgfältig für die Seinige erkennet: und zu Mores Lustspiel der *rival Modes* (wetteifernden Moden) und andern Schriften von gleichem Schlage: Diese Leute schrieben um das Jahr 1726.

ne Verse immer gleich gewesen; die letzten Prose auf Stelzen, die erste lahme Poesie. Schienen meine Narren nur auf der Bühne lehrreich zu seyn; so gab mein Leben den Menschen einen vollständigen Unterricht. Richtete der todte Buchstab nichts aus; so rührte doch immer das lebendige Beispiel. ^s Aber wahrhaftig wäre es der Wille des Himmels gewesen, den Staat zu ^t retten, so hätte der Himmel diesen Werken ein längeres Leben bestimmt! ^u Hätte Troja

Änderungen.

^s Aber wahrhaftig *ic.* in den vorigen Ausgaben: „wäre es der Wille des Himmels gewesen, daß solche Werke länger leben sollten, so würde der Himmel den Staat von Grubstreet erhalten haben. Aber siehe, der große Gettle steigt in den Staub, und dein Reich hat ein Ende! Könnte Troja *ic.* „

Nachahmungen.

^t Me si coelicolae voluissent ducere vitam
Has mihi servassent fedes. —

Virg. Aen. II.

^u Hätte Troja — dieses Gewehr von einer Gans,
— Si Pergama dextra,
Defendi possent, etiam hac defensa fuissent.

Virg. ibid.

von einer einzigen Hand gerettet werden können,
 so hätte dieses Gewehr von einer Gans es ge-
 rettet. ⁵⁰ Was soll ich ikt? Soll ich meinen
 Fletcher ⁵¹ an die Seite werfen, und die Bibel,
 vordem meine bessere Wegweiserinn, wieder neh-
 men? ⁵² Oder soll ich den Pfad betreten, den
 ebenthenerliche Helden betraten, x und diese
 Büchse zu meinem Donner, diese rechte Hand
 zu meinem Gott machen? Oder im Lehnstuhl
 bey'm White unter den Doctorn ⁵³ sitzen, den
 Spieler Glücke, und den Edelmann Wik lehren?
 Oder willst du lieber, daß ich Parthey mache?
 (du, als eine Freundin der Parthey, und ihres
 ganzen Geschlechts; denn alle ziehen an einem
 Seile, nur jeder an einem andern Ende; und
 Midpath ⁵⁴ ist der Dummheit eben so lieb, als
 Mist.) Soll ich, wie Curtius, aus Eifer mu-
 thig, mich für das gemeine Beste über Hals und
 Kopf

Nachahmungen.

x Diese Büchse mein Donner.

Dextra mihi Deus, & telum quod missile libro.

Virgil von den Göttern des Nezentius.

Kopf in die Erde stürzen? oder die alten Gänse Roms ihres ganzen Ruhms berauben, ⁵⁵ und durch Schnattern die Monarchie der Tories ⁵⁶ retten? y Nein — ich fühle mich dem Minister geneigter; ihm dienen, o Königin! heißt die dienen. Und siehe! so gar die Zeitungsschreiber ⁵⁷ geben ihre Arbeit an; selbst Ralph fühlet Reue, und Henley höret auf zu schreiben. Wer ist denn noch übrig? Ich! — Ihr seyd immer noch mein, du cibberische Stirn, ⁵⁸ und du cibberisches Gehirn! Dieser kupferne Glanz, der dem Squire so werth ist; diese polirte Härte, worinn der Pair sich spiegelt: Diese Erz-Albernheit, woran der Witzling und der Thor Vergnügen findet, dieses Gemisch aus Hockley-hole und Whites-Caffeehause, wo Herzoge und Schlachter gesellschaftlich meinen Kranz flechten,

Änderungen.

y Nein — ich fühle mich zc. in den vorigen Ausgaben: „Ja, meinem Lande übergebe ich meine Feder; ja, mächtiger Mist! von diesem Augenblicke an bin ich der Deinige.“

Popens W. B. 6.

R

sey einst zugleich der Bär, und die Fiddel der Stadt!

z O! ihr in Sünden empfangene, ⁵⁹ in Thorheit zur Welt gebrachten Sünder, meine Werke! theils seyd ihr schon verworfen, theils werdet ihr noch verworfen werden, (und das war die Schuld eures Vaters.) Aber ihr meine bessere, und christlichere Abkömmlinge! ⁶⁰ gehet, steigt ihr geläutert durch Flammen zum

Änderungen.

z O! ihr in Sünden u. in den vorigen Ausgaben: „Lebt wohl, meine Kinder! Es ist besser, so uneingesperret, und unverkauft sterben; so rein, und unbefleckt im Feuer aufgehen, als von den Händen der Krämer beschmutzet, oder mit dem Ward in Affen und Meerfahenländer gesandt zu werden, und um Ingber geschlagen, durch die Strassen zu laufen; und die Bierschenken * zu besuchen, wo ihr gebohren wurdet. Hiermit hub er den funkelnden Brand dreyimal auf, und dreyimal ließ er ihn fallen.“ —

* Bierschenken besuchen. Waller von der Flotte: „Diese Thürme von Eichen mögen über fruchtbare Felder gehen, und Berge besuchen, wo sie ehemals wuchsen.“

Himmel, ^a unbesiegt, unberührt, und noch in
jungfräulichen Blättern, indem alle eure schmutz-
zige Schwestern durch die Straßen wandern.
Ihr sollt nicht, wie der gratis gegebene Bland,
⁶¹ mit einem Paß versehen, unstät im Lande
betteln, nicht mit dem Ward ⁶² nach Affen- und
Meerfäzenländern segeln, wo schlechter Carthus
für noch schlechtere Verse umgesetzt wird: nicht,
auf den Enden in Schwefel getaucht, das Feuer
in einer Bierschenke anzünden; nicht, um Dranz-
gen gewickelt, eurem Vater ins Gesicht fliegen!
Fahret unschuldiger, in eurer Kindheit, in den
milden Limbo unsers Vaters Tate hinab: ⁶³
oder findet, im Frieden vergessen, in Schadwell's
Busen auf einmal eine ewige beglückte Ruhe;
und kehret bald zu derjenigen Masse des Unsinn's

R 2

Nachahmungen.

^a Unbesiegt, unberührt.

— Felix Priameia virgo!

Iussa mori: quae sortitus non pertulit ullos,

Nec victoris heri tetigit captiva cubile!

Nos, patria in censa, diversa per aequora vectae &c.

Virg. Aen. III.

zurück, wo zerstörte Dinge bey denen liegen,
die erst sollen geböhren werden.

Als er so sagte, entfloß dem Meister ⁶⁴ des
siebenfältigen Gesichts eine Thräne (ein weissa-
gendes Zeichen, daß er gerührt war) b drey-
mal hob er die Geburtstagsfackel in die Höhe,
und drey mal ließ er sie aus seiner zitternden Hand
fallen; dann zündete er den Haufen mit wegge-
wandten Augen an: Der aufwallende Dampf
verhüllet das Opfer. Die Wolken öffnen sich,
und lassen ein Werk nach dem andern sehen.
Izt flammt e der Eid, ⁶⁵ und izt brennt Pe-

Nachahmungen.

b und drey mal — Ovid von der Althäa, bey einer
gleichen Gelegenheit, da sie ihren Sohn verbrannte:
Tum conata quater flammis imponere torrem,
Coepta quater tenuit.

Änderungen.

e Izt flammt der Eid: in den vorigen Ausgaben:
"Izt flammet der alte Memnon, * izt brennt Rodri-
go, Proserpine stirbt in einer schnellen Flamme, und
zulezt sieng sein kalter Eschylus Feuer. Dann floßen
die Thränen ic. „

* Memnon ein Held in der persianischen Prinzef-

Aenderungen.

sinn, sehr geschickt, Feuer zu fangen, wie aus folgenden Anfangszeilen erhellet: "Beym Himmel! mein kaltes Blut wird zur Wuth befeuret, und mein alter Leib wird heiß davon." — Rodrigo, die Hauptperson in den treulosen Brüdern, (einem Trauerspiele halb vom Tibbald, halb von einem Uhrmacher).

Der Raub der Proserpine, eine von den Farcent dieses Authors, worinn Ceres ein Kornfeld anzündete, und bey nahe das Comödienhaus verbrannt hätte.

Sein kalter Eschylus. Er hatte, um mit den Worten unsers Dichters zu reden, zehn Jahre bey dem Eschylus zugebracht, und Subscriptionen darauf genommen, aber dann gieng er zu andern Büchern. Der Character dieses tragischen Dichters ist Feuer und Kühnheit im hohen Grade; aber unser Verfasser glaubt, daß es durch die Uebersetzung sehr abgefühlet sey. Als man eine Probe davon sahe, wurde folgendes Sinn- gedicht gemacht: "Ach! armer Eschylus! unglücklicher Mensch! den einst ein Krebs tödtete, und izt ein Frosch!" allein das ist ein grober Irrthum, denn Eschylus wurde nicht von einem Krebs getödtet, der ihm auf den Kopf fiel, sondern von einer Schildkröte, teste *Val. Max.* l. IX.

Scribl.

Nachahmungen.

Izt flammt —

— — Jam Deïphobi dedit ampla ruinam,
Vulcano superante domus, jam proximus ardet
Ucalegon —

K 3

rolla. Der große Cäsar brüllet, und zischet im Feuer; der König Johann stirbt sittsam, und stille; der theure Monjuror ⁶⁶ rühmet sich iht keines Verdienstes; Moliers altes Stroh fängt im Augenblick Flammen. Iht flossen noch einmal Thränen, wie aus den Augen des blassen Priamus, als Ilion in der letzten Flamme aufgieng. ⁶⁷

Erwecket durch das Licht, erhob die alte Dummheit ihren Kopf, und riß ein Blatt aus der Thule ⁶⁸ von ihrem Bette, flog hinzu, und deckte es über den Scheiterhaufen; hin sank die Flamme, zischte, und erlosch!

Ihre breite Person füllet den ganzen Raum aus; ein Schleyer von Nebeln erweitert ihr ehrwürdiges Gesicht. d Groß stehet sie in ihren

Nachahmungen.

d Groß stehet sie —

Alma parens confessa Deam; qualisque videri
Coclicolis, & quanta solet —

Virg. Aen. II.

Et laetos oculis afflavit honores.

Id. Aen. I.

Reizungen da, als wenn sie auf Schulzen und
Bürgermeister siehet, und sich in ihre Minen
aufbläset. Sie gebet ihm, ihr zu ihrem geheilig-
ten ⁶⁹ Dom zu folgen. Mit Vergnügen tritt
er hinein, und erkennt seine Heimath. So stei-
gen Geister empor, die ihren irdischen Lauf vol-
lendet haben, und erkennen ihren Geburtsort. ^e
Dieser Ort war ^f der großen Mutter ⁷⁰ lie-

K 4

Änderungen.

^e In den vorigen Ausgaben folgten zwei Zeilen:
"Entzückt sahe er sich in dem geliebten Aufenthalt um,
und besang den Sitz in * süßen Versen."

* Eibald schrieb ein Gedicht, die Höhle der Ar-
muth, welches sich mit einem sehr außerordentlichen
Wunsch schließet: "Daß ein großes Genie, oder ein
Mann von vorzüglichen Verdiensten verhungern möch-
te, um ihre Macht zu besingen, und ihre Höhle zu
beschreiben." Es wurde in Octav 1715 gedruckt.

Nachahmungen.

^f Der großen Mutter —

Urbs antiqua fuit —

Quam Juno fertur terris magis omnibus unam
Posthabita coluisse Samo: hic illius arma,
Hic currus fuit: hic regnum Dea gentibus esse
(Si qua fata sinant) jam tum tenditque fovetque.

Virg. Aen. I.

ber, als alle Gesellschaften der Quidnuncs, oder ihr eigenes Guildhall: Hier stand ihr Opium, hier nährte sie ihre Eulen, und hier richtete sie den herrschenden Sitz der Narren auf.

Hier zeigt sie ihrem Erwählten alle ihre Werke: Prose, so schwülstig, daß sie Verse, und Verse so matt, daß sie Prose sind: Sie zeigt ihm, wie Gedanken auf Gerathewohl ist von Ungesfahr einen Verstand finden, ist alle gesunde Vernunft vergessen: Wie Prologen zum Ton der Vorreden herabsinken, und diese gänzlich in Noten gesplittert werden; wie durch Indergelehrsamkeit kein Studirender bleich wird, aber doch den Hals der Wissenschaft beym Schwanze erwischt; wie mit geringerer Belesenheit, als — einen Verräther dem Tode entreißet, mit weniger Genie, als Gott einem Affen giebt, durch eine Kunst, die den Franzosen wenig, und den Römern und Griechen nichts zu danken hat, ein verlegenes, gesticktes, künstiges, altes, aufgewärmtes, neues Stück vom Plautus, Fletcher, Shakespear, Corneille, einen Cibber, Tibbald, 71 oder Ozel machen kann.

Dann goß die Göttinn, unter mystischen Worten, das geweihte Opium auf sein gesalbtes Haupt. Und siehe, ihr Vogel, (ein Wunderthier von Vogel, halb ein Heidegger, ⁷² halb eine Eule) setzte sich auf seine Krone. "Heil, " und abermal Heil dir, mein Sohn! das versprochene Land erwartet deine Regierung! " "Wisse, Eusden durstet nicht mehr nach Sect oder Lob; er schläft unter den Dummen der alten Zeiten in einem Lande, wo keine Kunstrichter verurtheilen, keine Gläubiger quälen, " wo der elende Whiter, Ward und Gildon ⁷³

K 5

Veränderungen.

g Wisse, Eusden. In den vorigen Ausgaben: "Wisse, Gettle, satt der Mützen, und des Lobes, ist zu den Dummen der alten Zeit versammelt; da, wo keine Kunstrichter verurtheilen, kein Getöse beunruhiget, wo Gildon, Baaks, und der hochgebohrne Howard ruhen. Ich sehe einen König! der meine erwählten Söhne zu Ländern führet, die von Wort und Sinnspielen überfließen, bis beyde Schaubühnen meine Herrschaft erkennen, und Albion, wie Hybernio, meinen Thron segnet. Ich sehe, ich sehe! — darauf sprach sie vor Entzückung nicht mehr. Gott erhalte den König Tibbald, brüllte Grubstreet. u. s. w. „

" ruhen, wo der hochgebohrne Howard, 74
 " dieser noch majestätischere Vater, mit den
 " Narren des Standes, den Chor voll macht.
 " Du, Cibber, du sollst seinen Lorber erben;
 " die Thorheit, mein Sohn, hat noch immer
 " einen Freund am Hofe. Eröffnet eure Tho-
 " re, ihr Prinzen, sehet, er kömmt! Erschallet,
 " erschallet, ihr Geigen! Du Pfeife, schweig! „
 h Bringet, bringet den Lorber, der rasend macht,
 die Weinrebe, die berauscht, und flechtet den
 kriechenden, schmutzigen, hofmässigen, Ephen
 darunter. Und du, sein Gehülfe! gehe einher
 vor meinen Söhnen, leicht bewaffnet mit Sinn-
 spielen, Antithesen und Wortspielen: Kupplern
 und Zote, meine lieben Töchter, sollen ihren
 Vortrab decken; Flüche sollen den Nachtrab füh-
 ren; und unter seinen und Archers Flügeln soll
 sich Spiel und Grubstreet vor dem Könige ver-
 stecken. 75

 Nachahmungen.

h Bringet, bringet.

— Quorum imagines lambunt

Hederae sequaces.

Perf.

i O! wann wird ein Monarch aufstehen,
Der ganz der unsrige ist? Und wenn werde ich,
seine Amme, ihn auf dem Throne wiegen! Wann
werde ich zwischen ihm und dem Volke den Vor-
hang dicht zuziehen, ihm vor dem Lichte Schat-
ten, und Schutz vor dem Gesetze geben; den
Hofmann mästen, den gelehrten Schwarm ver-
hungern lassen, Armeen aus meiner Brust säu-
gen, und das Land mit den Löffeln nähren,
bis Senate bey göttlichen Wiegenliedern ent-
schlummern, und alles so fest schläft, wie bey
einer von deinen Oden?

Sie schwieg. Darauf riefen die Kehlen der
königlichen Capelle, und in jeder Note erschalle-
te: Gott erhalte den König, Cibber! das Haus
des White ruft vertraulicher: Gott erhalte den
König, Colley! Gott erhalte den König, Colley,
antwortet Drury — lane: bis zu der Wohnung
der Needham erschallet die Stimme des Triumphs,

i O! wenn wird ein Monarch ic. Boileau im
Lutrin, Chant II.

Helas! qu'est devenu ce tems, cet heureux tems,
Où les Rois s'honoroient du nom de Fainéans &c.

156 Dunciade. Erstes Buch.

doch läßt die fromme Needham ⁷⁶ den Namen,
Gott, auß; zum Teufel ⁷⁷ tönet das letzte Echo
hinunter, und jeder Fleischer in Hocklen — hohe
brüllet, Colley!

So, als Jupiters Klok vom Himmel fiel,
(wie dein großer Stammvater, Dghlby, ⁷⁸ sin-
get,) erschütterte ein lauter Donnerschlag den
Sumpf bis auf den Grund, und die heisere
Nation koarte, Gott erhalte den König, Klok!

